

Schnell und sicher zur perfekten Hohlkehle

Ergonomische Hohlkehlpräparation:

„Wenn ich das schon in meinem Studium gehabt hätte ...“

Optipräp-Instrumente (Bevo dent, Bad Liebenzell) sollen den zahnärztlichen Alltag erleichtern, aber auch die Qualität prothetischer Versorgungen optimieren. Das Geheimnis: Weniger ist mehr, und zwar in Form einer teilbelegten Instrumentenspitze, die speziell für die Hohlkehlpräparation entwickelt wurde. Sie verhindert das Entstehen negativer Bereiche – den Dachrinneneffekt.

Um den versprochenen Erfolg der **Optipräp**-Technologie überprüfen zu können, habe ich die speziellen Diamantwerkzeuge erst einmal praktisch am Phantomkopf getestet.

Resultat: Innerhalb kürzester Zeit ließ sich eine präzise Präparationsgrenze erzielen. Die Präparationstiefe und Breite der Hohlkehle können mit der **Optipräp**-Technik vom Behandler selbst bestimmt werden.

Durch die innovative Instrumentenspitze gewährleistet das **Optipräp**-Instrument eine sichere Führung in der Hohlkehle. Im Vergleich dazu kann der normale Torpedo zu ungenauen und unerwünschten negativen Präparationsbereichen führen.

Mein Fazit: Die **Optipräp**-Technik lässt sich durch einfache Handhabung schnell umsetzen. Die Benut-

zung der Diamantwerkzeuge von Bevo dent resultiert in saubereren, gleichmäßigen Ergebnissen. Um das Prinzip anwenden zu können, bedarf es keiner neuen Präparationstechnik, allein die Beschaffenheit des Instruments sorgt für den gewünschten Effekt.

Berufseinsteigern sowie bereits erfahrenen Zahnärzten wird dank dieser Instrumente eine sichere Präparationstechnik angeboten. Ich werde die **Optipräp**-Instrumente jedenfalls in der tagtäglichen Praxis testen.

Sarah Bartels,
Donau-Universität Krems



Sarah Bartels, Studentin an der Donau-Universität Krems, hat die **Optipräp**-Instrumente dem Praxistest unterzogen. Foto: Bartels

„Unter den Studenten haben wir viele zufriedene Anwender“

Hohlkehel-Spezialinstrumente: Erfinder Ralf Volle im Interview

Ralf Volle, Inhaber der Firma Bevo dent (Bad Liebenzell), ist der Erfinder der **Optipräp**-Instrumente. Diese erlauben aufgrund ihrer speziellen Geometrie die einfache und sichere Präparation perfekter Hohlkehlen. Sarah Bartels, Studentin an der Donau-Universität Krems, hat Ralf Volle nach einem ausgiebigen Test der **Optipräp**-Instrumente für die DZW interviewt.

Herr Volle, durch Zufall erfuhr ich von Ihren Hohlkehel-Spezialinstrumenten und habe diese selbst getestet. Was denken Sie, habe ich erlebt?

Ralf Volle: Das, was wahrscheinlich alle erleben, die zum ersten Mal mit **Optipräp**-Instrumenten eine Hohlkehle präparieren: dass Sie in der Lage waren, diese Präparation problemlos, schnell und sicher durchzuführen. Dass die teilbelegte, im vorderen Spitzenbereich nicht-diamantierte Instrumentenspitze den gefürchteten Dachrinnen-Effekt verhindert hat. Dass Sie mit nur einem einzigen Werkzeugdurchmesser von bei-

spielsweise 1,2 Millimetern plötzlich ohne viel Aufwand sämtliche von Ihnen benötigten Hohlkehltiefen abdecken konnten.

Eigentlich müssten doch Zahntechniker Ihre besten Kunden sein. Die perfekte Präparation erleichtert schließlich auch deren Arbeit.

Volle: Eine gute Idee, ich bin mir sicher, dass auch die Labore nicht unerheblich von den wesentlich verbesserten Präparationsergebnissen partizipieren könnten. Zahntechniker könnten ihren Kunden die **Optipräp**-Instrumente zum Beispiel mit Blick auf eine verbesserte Zusammenarbeit unverbindlich zum Geschenk machen.

Um ein maximales Ergebnis zu erzielen, sollte aber darauf verwiesen werden, dass sich Zahnärzte zur Einarbeitung mit den Instrumenten direkt mit Bevo dent in Verbindung setzen sollten, da nur wir als Erfinder die Instrumente aus dem Effeff kennen und somit den schnellsten Weg zum Erfolg aufzeigen können.

Was sagen die Hochschulen zu den Optipräp-Instrumenten und der Erfindung? Das müsste doch deren Ausbildung erleichtern und die Qualität verbessern.

Volle: Aufseiten der Studenten haben wir schon sehr viele zufriedene Anwender. Diese berichten, dass sie bisher mit keinem anderen Instrument die an sie gestellten Forderungen so gut und einfach umsetzen konnten.

In die Präp-Sets der Universitäten haben die **Optis** bislang leider trotzdem keinen Einzug gehalten. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Ich bin jederzeit gern bereit, meine Instrumente interessierten Hochschulen vorzustellen und bei Bedarf auch entsprechende Workshops mit den Studenten durchzuführen.

Wie erfahren interessierte Zahnärzte von Ihrer Erfindung?

Volle: Sehr individuell und persönlich. Im Moment bewerbe ich

die Instrumente hauptsächlich als Außendienstler meiner eigenen Firma.

Ein Video mit ausführlichen Erklärungen zur Funktionsweise der Instrumente ist bei Youtube abrufbar. Außerdem haben wir dort verschiedene Tutorials zum Thema **Optipräp** eingestellt.

Um den Bekanntheitsgrad der Instrumente weiter zu steigern, sollen hier in nächster Zeit weitere Videos folgen. Zu den Tutorials kommt man am besten, indem man bei Youtube den Suchbegriff **Optipräp** eingibt.

Wo gibt es weitere Informationen, Hintergründe und eine Bestellmöglichkeit?

Volle: Da wir unsere Website optiprap.de umgestalten, ist diese zurzeit leider nur eingeschränkt nutzbar – aber wir arbeiten mit Hochdruck daran.

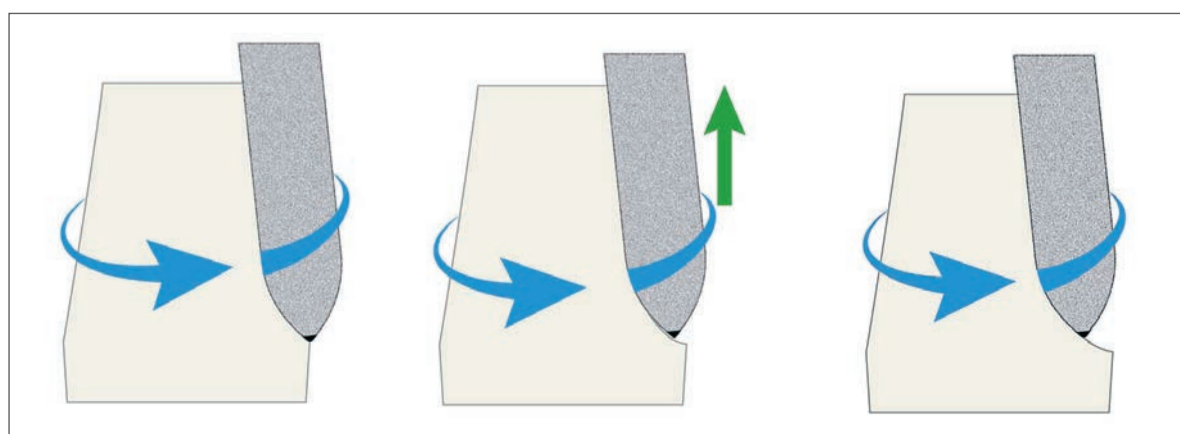
Zwischenzeitlich stehe ich aber jederzeit gern auch persönlich für die Beantwortung eventueller Fra-

gen oder die Aufnahme von Bestellungen zur Verfügung. Rufen Sie einfach an unter (0 70 52) 93 53 99 oder (01 77) 3 17 12 15 oder schreiben Sie eine Mail an bevodent@t-online.de.

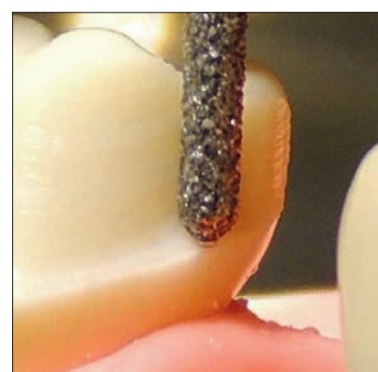
Was sind die nächsten Projekte?

Volle: Neben der neuen Website entstehen zurzeit mehrere Anwenderberichte für Fachmedien. Eventuell wird in Kürze auch ein Produkttest realisiert. Da können sich dann interessierte Zahnärzte anmelden, **Optipräp** selbst erleben und ihre Meinung dann an die Redaktion senden.

Zusätzlich sind Workshops in Planung. Hierfür können sich interessierte Gruppen (ab zehn Behandlern) melden, die über einen entsprechenden Austragungsort, zum Beispiel eine Zahnarztpraxis, verfügen, an dem ich den Teilnehmern nach einer kurzen theoretischen Einführung die **Optipräp**-Instrumente im ausführlichen Schleiftest an Modellzähnen näherbringen möchte.



Für die optimale Hohlkehle gemacht: die Anwendung des **Optipräp**-Instruments in der Form Torpedo mit unbelegter Spitze



Optipräp in Aktion



Optipräp-Instrumente gibt es in verschiedenen Durchmessern und Arbeitsteillängen.